

Je Woche

19. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Martin Granacher

Lippenhof Unterkirnach

Ausgabe 20

vom 14. - 20. Mai 2023

Inhalt

- „SAY 2023 Schweizer Architektur Jahrbuch
- Neue Architekturroute führt zu ausgezeichneten Bauwerken
- Besondere Brücken im Schwarzwald

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturrexpress.de
www.kulturrexpress.info
www.svenska.kulturrexpress.info
www.engl.kulturrexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturrexpress.de

Kulturrexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

SAY 23 Schweizer Architektur Jahrbuch 2023

Endlich erhält die Schweiz, wie fast alle Nachbarländer, ein eigenes Architektur Jahrbuch zum aktuellen baukulturellen Schaffen von Schweizer Architektinnen und Architekten im In- und Ausland. SAY Swiss Architecture Yearbook wird von der Zeitschrift werk, bauen+wohnen und vom S AM Schweizerisches Architekturmuseum kuratiert. Herausgeberin ist die vom Bund Schweizer Architekten BSA und dem S AM neu gegründete Stiftung Architektur Schweiz.

SAY präsentiert zum ersten Mal eine kritische Auswertung des zeitgenössischen Architekturschaffens in allen Landesteilen der Schweiz. Die Publikation SAY wird ab September 2023 im zweijährigen Rhythmus erscheinen – mit Textbeiträgen auf Englisch und in drei Landessprachen. Die gleichnamige Wanderausstellung startet am 9. September 2023 im S AM Schweizerisches Architekturmuseum und gastiert sodann in allen Landesteilen. Sie zeigt 36 Projekte, die durch ein international besetztes Auswahlgremium selektiert wurden – auf Grundlage eines schweizweiten Nominationsverfahrens, das 129 spannende Projekte für SAY 23 nominierte, die in den vergangenen zwei Jahren fertiggestellt wurden.

SAY hat das Ziel, die Sichtbarkeit des schweizerischen Architekturschaffens überregional und in der Welt deutlich zu verbessern und darüber hinaus eine regelmässige, öffentliche Austauschplattform zu schaffen, die aktuelle Fragen und Themen rund um die Baukultur zur Diskussion stellt.

SAY schafft Gemeinsamkeit, Ausstrahlung und Diskursmöglichkeiten, kreiert Treffpunkte und wird zum Anlass kritischer Auseinandersetzung unter den zentralen Playern der schweizerischen Baukultur: der interessierten Bevölkerung, den Bauherr*innen, Investor*innen, Entwickler*innen, Planer*innen, Politiker*innen, der Bau- und Materialwirtschaft, Verbänden, Architekturforen und Ausstellungsräumen, nationalen und internationalen Expert*innen, Hochschulen und Fachhochschulen.

SAY schafft ein fortlaufendes Archiv der Architekturproduktion in allen Landesteilen der Schweiz. Es fördert das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit für die Baukultur der Schweiz und stärkt den Austausch zwischen den Regionen.

Die Publikation und die Ausstellung legen den Fokus auf die Frage, was eine hochqualitative Baukultur ausmacht. Im Zentrum der im September 2023 erscheinenden Publikation stehen 36 Projekte, welche aus 129 nominierten Projekten ausgewählt wurden und anhand von Fotos, Texten und Plänen präsentiert werden. Darüber hinaus greift SAY folgende Themen auf und vertieft diese anhand von Essays namhafter Autorinnen und Autoren:

- Wie finden wir nachhaltige Ansätze im Bauen?
- Wie lässt sich Architektur mit dem Klimawandel versöhnen?
- Wie geht Siedlungsentwicklung nach innen in höchster Qualität?
- Wie erhalten und transformieren wir unseren gebauten Bestand?
- Was lässt sich vom Bauen in ländlichen Regionen der Schweiz lernen?
- Was kann Architektur zum Schutz und zum Wert von Landschaft beitragen?



- Wo bauen Schweizer Architektinnen und Architekten in der Welt?
- Wie präsentiert sich die Baukultur der Schweiz aus europäischer Sicht?

Die gleichnamige, im **S AM Schweizerisches Architekturmuseum vom 9. September bis 5. November 2023** gezeigte Ausstellung erweitert die Dokumentation der ausgewählten Projekte mit einem Blick in den Auswahlprozess und alle 129 nominierten Projekte. Die Szenografie bildet die räumliche Situation der Auswahl Sitzung nach und lädt so die Besuchenden dazu ein, selber in die Rolle eines Komiteemitglieds zu schlüpfen, ihre eigene Auswahl an Projekten zusammenzustellen und ihr Resultat zur Auswertung in eine Urne zu legen. Publikation und Ausstellung werden begleitet von einem diskursiven Veranstaltungsprogramm und machen das Projekt auch zu einer Plattform der öffentlichen Diskussion zu regionalen und überregionalen Themen. Die Ausstellung wandert nach der ersten Station in Basel im Jahr 2024 weiter in alle Regionen der Schweiz und setzt so den Diskurs in allen Landesteilen fort.

Die **Initiative** zu **SAY** kam von zwei Institutionen, die sich, zunächst unabhängig voneinander, das Ziel gesetzt hatten, das Schweizer Architekturschaffen wiederkehrend in einer Publikation und Ausstellung abzubilden. Sie haben ihre Bemühungen zusammengelegt, da sie gemeinsam eine hohe Glaubwürdigkeit für dieses Projekt verkörpern:

Das **S AM Schweizerisches Architekturmuseum** sowie der **Bund Schweizer Architektinnen und Architekten (BSA)** mit der Zeitschrift **werk, bauen+wohnen**. Gemeinsam haben S AM und BSA 2022 die Stiftung Architektur Schweiz SAS gegründet. Diese bildet die unabhängige, gemeinnützige Trägerschaft für das Projekt SAY.

SAY 23 — die Publikation erscheint im Verlag Park Books im September 2023 Herausgeber SAY 23: S AM Schweizerisches Architekturmuseum (Andreas Ruby) und **werk, bauen&wohnen** (Daniel Kurz) im Auftrag der Stiftung Architektur Schweiz SAS Verlag: Park Books Redaktion: Daniel Kurz, Jasmin Kunst, Andreas Ruby Gestaltung: Claudiabasel Alle Beiträge erscheinen in englischer Sprache. Originalbeiträge in italienischer, französischer oder deutscher Sprache 304 Seiten, kartoniert Zahlreiche Abbildungen

SAY 23 — Ausstellung im S AM Schweizerisches Architekturmuseum Basel Ausstellung vom 9.9.23 bis 5.11.23 **Öffentliche Vernissage am 8.9.23 um 19 Uhr** Kuratoren: Andreas Ruby und Yuma Shinohara

Künstlerische Leitung SAY 23 Daniel Kurz, ehem. Chefredaktor von **werk, bauen+wohnen** Andreas Ruby, Direktor des S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel **Projekträgerschaft und mitwirkende Institutionen** Stiftung Architektur Schweiz SAS (Herausgeberin) BSA Bund Schweizer Architektinnen und Architekten Verlag Werk AG S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Neue Architekturroute führt zu ausgezeichneten Bauwerken

Sie sind eines der zentralen Symbole der Ferienregion Schwarzwald: Imposante Schwarzwaldhöfe, die sich idyllisch in das Auf und Ab der Landschaft einfügen. Doch neben diesen Höfen gibt es in der Ferienregion auch viel hochkarätige moderne Architektur, die sich von historischen Bauweisen, -stilen und Materialien inspirieren lässt, Altes modernisiert, Neues schafft und die ebenfalls als schwarzwalddtypisch gelten kann. Die vom Verein Bauwerk Schwarzwald in Zusammenarbeit mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) neu initiierte Architekturroute stellt exemplarisch gutes regionales Bauen im Schwarzwald vor und macht das Zusammenspiel aus Tradition und Moderne für Besucher erlebbar.

Gutes regionales Bauen im Schwarzwald

Ein Auswahlgremium aus Planern, Architekten, Tourismus- und Kultur-Experten hat dazu im Sommer 2022 die 168 eingereichten Objekte im Schwarzwald (Neubau, Erweiterung und Bauen im Bestand aus den Baujahren ab 2001) begutachtet und bewertet: u.a. nach zeitgemäßer Architektur für Landschaft und Siedlungsstruktur, Konstruktions- und Ausführungsqualität, energetischer Effizienz und ökologischen Aspekten. 95 Objekte wurden als „Bauwerk Schwarzwald“ ausgezeichnet und werden nun in sechs thematischen Routen vorgestellt: „Alte Gebäude modernisiert“, „Neues Bauen im Schwarzwald“, „Hotels und mehr – Bauen für Gäste und Besucher“, „Heutige Nutzung von Schwarzwaldhöfen“, „Bauen mit Holz“ und „Öffentliche Gebäude im Schwarzwald“.



Lippenhof Unterkirnach, Foto © Martin Granacher

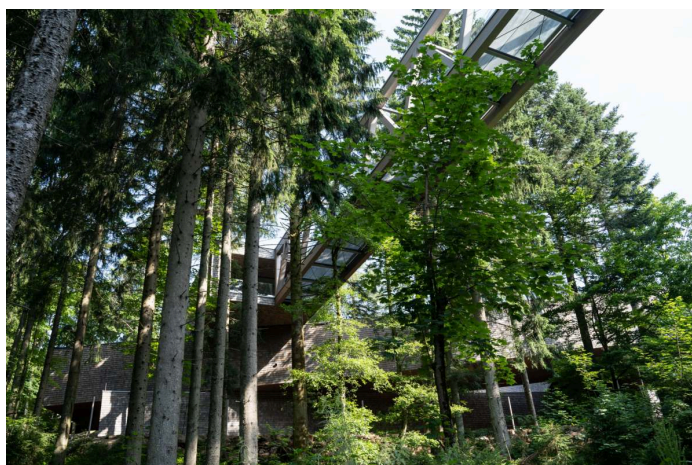
Zu den Gebäuden zählen neben Privatobjekten beispielsweise auch Museen, Ferienhäuser, Hotels, Gasthäuser und Kirchen. „Die charakteristische Baukultur im Schwarzwald zu erhalten und zeitgemäß fortzuschreiben ist Ziel des 2020 gegründeten Vereins Bauwerk Schwarzwald“, erklärt die Vorsitzende Dr. Diana Wiedemann, selbst freie Architektin und Energieberaterin für Baudenkmale. „Durch die ausgewählten vorbildlichen Objekte der Architekturroute wollen wir aufzeigen, wie beispielhaftes, gutes regionales Bauen im Schwarzwald gelingen kann und schärfen das öffentliche Bewusstsein für dieses außergewöhnliche Kulturerbe.“ Die 95 Gebäude der Architekturroute „verteilen sich über die gesamte Ferienregion und repräsentieren die Bandbreite der Schwarzwälder Baukultur zwischen Tradition und Moderne“, sagt STG-Geschäftsführer **Hansjörg Mair**. „Damit sind sie Anlaufpunkt, Ferien- oder Ausflugsziel für Gäste und Einheimische oder Inspirationsquelle für Neu- oder Umbauten.“ Weitere zu den Kriterien passende Bauwerke können kontinuierlich für die Aufnahme in die Architekturroute vorgeschlagen werden.

Zu den ausgezeichneten besuchs- bzw. buchbaren Objekten gehören u.a.:

Nationalparkzentrum Ruhstein in Baiersbronn

Nationalparkzentrum Ruhestein in Baiersbronn

Schon rein äußerlich beeindruckt das 2020 fertiggestellte und nahezu ausschließlich aus heimischem Holz gefertigte Nationalparkzentrum Ruhestein in Baiersbronn durch seine außergewöhnliche Form und Gestaltung: Wie mehrere übereinander gefallene und ineinander verzahnte Baumstämme eines Sturmwurfs schieben sich die einzelnen Elemente des Gebäudes in den Wald. Für den Bau sollte kein lebender Baum zu viel aus dem gewachsenen Altbestand weichen müssen. Vielmehr galt es bei der Umsetzung von Anfang an, den Wald und den Nationalpark selbst möglichst wirkungsvoll in Szene zu setzen. In der Dauerausstellung geht es um natürliche Waldentwicklung, um Naturschutz, ja um die Natur selbst. www.nationalpark-schwarzwald.de

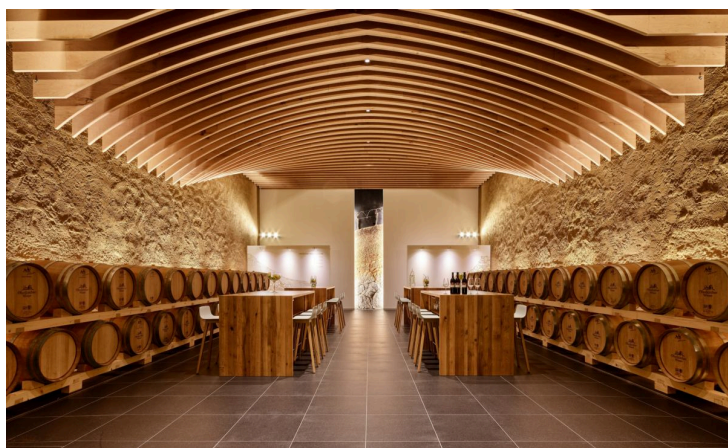


Nationalparkzentrum Sommer
Foto (c) Nationalpark Schwarzwald, Daniel Müller

Aussichtsplattform „Ellbachseeblick“ bei Baiersbronn

Einen sehenswerten Blick über den eiszeitlichen Ellbachsee und die Waldberge des nördlichen Schwarzwaldes erlaubt die 33 Meter lange Aussichtsplattform „Ellbachseeblick“ bei Baiersbronn. Die Plattform aus heimischem Douglasienholz führt beinahe freischwebend ins Tal hinein und wurde 2013 errichtet. www.nationalparkregion-schwarzwald.de

Vinotorium der Oberkircher Winzer



Vinotorium, Foto © Oberkircher Winzer, Christopher Arnoldi

Das 2017 entstandene, rund acht Meter unter der Erde liegende Vinotorium der Oberkircher Winzer ist kein klassischer Gewölbekeller, sondern ein Raum, der die Weine der Winzer für Gäste erlebbar macht. Das wurde in die Architektursprache übertragen: Mit Lehmwänden, die das Terroir der Region zum Ausdruck bringen. Mit einer Gewölbedecke aus über 50 Eichenlamellen, die allein durch das Material einen Bezug zum Ausbau in Barriquefässern haben. Mit einem Relief an der Stirnwand des Raumes, das den Querschnitt des Bodens vom Granit bis zur Humusschicht zeigt, auf dem die Reben

wurzeln. www.oberkircher-winzer.de

Rainhof Scheune in Kirchzarten-Burg

Die Rainhof Scheune in Kirchzarten-Burg wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut, noch ohne den Einsatz maschinell hergestellter Nägel und Schrauben: ein Massivbau mit gemauerten Außenwänden und Steilgiebeln, Werksteingewänden und hölzernem Innengerüst. Das Erdgeschoss war quergeteilt und in Abschnitte mit wechselnder Nutzung gegliedert: mehrere Viehställe mit Futtergängen, eine hohe Tenne hinter dem großen Tor,

wahrscheinlich Schopf und Pferdestall hinter den beiden niedrigen Toren. Im Obergeschoss befanden sich eine Reihe einfacher Knechtskammern und ein Heulager. Die über 2000 Quadratmeter große, denkmalgeschützte Rainhof Scheune wurde ab 2008 behutsam saniert, möglichst viel der alten Bausubstanz blieb erhalten. Heute befindet sich im Erdgeschoss eine Gastronomie mit Terrasse und Gartenwirtschaft, dazu eine „Marktscheune“ mit regionalen Produkten sowie eine Buchhandlung, in deren Nebenraum regelmäßig Kulturveranstaltungen stattfinden. Darüber entstand ein Hotel mit 16 Zimmern sowie einem Wellnessbereich mit Dampfbad und Sauna. www.rainhof-scheune.de



Rainhof Scheune, Kirchzarten, Foto © Rainhof Hotel GmbH (12)

Ferienwohnung auf dem Lippenhof in Unterkirnach

Der auf über 900 Metern Höhe gelegene, denkmalgeschützte Lippenhof von Familie Neining in Unterkirnach vereint Tradition und Moderne: In die Tenne haben sie eine schöne Ferienwohnung mit großen Glaselementen gebaut, die einen guten Blick auf das historische Gebälk freigeben. www.lippenhof-unterkirnach.com

Café „Goldene Krone“ in St. Märgen

Die 1753 erbaute Klosterherberge und später zum Grand Hotel umgebaute „Goldene Krone“ in St. Märgen wurde nach Jahren des Leerstands und Zerfalls durch bürgerschaftliches Engagement vor dem Abriss gerettet und aufwändig restauriert. Teil des Konzeptes war neben der Rettung des kulturhistorisch bedeutsamen Gebäudes auch die Wiederbelebung der Dorfmitte. Das Café „Goldene Krone“ mit seiner ausgezeichneten „Landfrauenküche“ ist heute dank familienfreundlicher Teilzeitarbeitsplätze für Frauen im ländlichen Raum nicht nur ein bundesweit beachtetes soziales Projekt, sondern auch ein besonderer Genießer-Tipp! www.cafe-goldene-krone.de



Goldene Krone St. Märgen © LandFrauenWirtschaft eG

„derWaldfrieden Naturparkhotel“ in Todtnau

In Todtnau-Herrenschwand, hoch oben im südlichen Schwarzwald, steht auf einem Hochplateau „derWaldfrieden Naturparkhotel“ samt 2013 erbautem „Spa-Haus“ mit tollem Blick. Schon von außen zeigt sich die Verbundenheit zum Schwarzwald, geschickt wird regionale Tradition und raffinierte Moderne architektonisch miteinander verknüpft. Dieser Gedanke der regionalen Verortung und Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in kulinarischer Hinsicht: Irmgard Hupfer, ihr Sohn Volker und seine Frau Dorothee sind nicht nur Schwarzwälder Gastgeber aus Leidenschaft, sondern auch Gründungsmitglieder der Naturparkwirte und Naturparkhotel: Als solche setzen sie

konsequent auf regionale Produkte. www.derwaldfrieden.de

Bauwerk Schwarzwald e.V.:

Der 2020 gegründete Verein versteht sich als Dach für Schwarzwälder Baukultur und Handwerk. Die damit verbundene Leitidee ist, im Schwarzwald die regionsspezifische Bau- und Handwerkskultur zu fördern und eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne, Architektur, Handwerk und Design, Forschung und Ausbildung, Experiment und Praxis zu schaffen. Zu den aktuell 131 Mitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen gehören die beiden größten Naturparke Deutschlands (Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und Naturpark Südschwarzwald), Vertreter aus Kommunen und die Architekten- sowie die Handwerkskammer. Erlebbar werden die ausgezeichneten Objekte auf der mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) initiierten neuen Architekturroute. www.bauwerk-schwarzwald.de

www.schwarzwald-bruecken.info

Meldung: Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg

vom 16. Mai 2023



Grafik (c) Kulturexpress

Besondere Brücken im Schwarzwald

Brücken sind besondere Bauwerke, sie vernetzen und schaffen neue Mobilitätswege. Sie verbinden Länder, überspannen Flüsse und Täler, werden zu Baudenkmälern. Im Schwarzwald gibt es historische Brücken wie die längste gedeckte Holzbrücke Europas in Bad Säckingen, die 450-jähriges Jubiläum feiert oder das Eisenbahnviadukt in Hornberg auf der Strecke der beliebten Schwarzwaldbahn. Neueste Brücke und gleichzeitig Touristenattraktion ist die spektakuläre Hängebrücke „Blackforestline“ im Hochschwarzwald. Andere verbinden den Schwarzwald im Dreiländereck mit dem Elsass und der Schweiz über den Rhein für ein grenzenloses Rad- und Wandererlebnis.

Adrenalinkick und spektakuläre Aussicht – Hängebrücke über Todtnauer Wasserfall

450 Meter lang, 1,20 Meter breit und 120 Meter über dem Grund – so präsentiert sich die spektakuläre Hängebrücke „Blackforestline“ hoch oben über dem Todtnauer Wasserfall, die am Pfingstamstag, 27. Mai 2023 eröffnet wird. Die neue touristische Attraktion im Hochschwarzwald bietet Adrenalinkicks gepaart mit 360°-Rundumblick auf den mit 97 Meter Fallhöhe höchsten Naturwasserfall Baden-Württembergs und die umliegenden Berge und Wälder. Ausgangspunkt der Blackforestline, die mit einem Kombiticket (12 Euro) für Brücke und Wasserfall betreten werden kann, ist das neue Besucherzentrum am westlichen Brückenportal an der Straße nach Todtnauberg. Über das Wanderwegenetz gelangt man von beiden Seiten der Brücke aus auch zu Fuß zum Wasserfall.



Blackforestline, Foto © Michael Corona

www.blackforestline.de

450-jähriges Brückenjubiläum in Bad Säckingen

Eines der bekanntesten Wahrzeichen der Trompeterstadt Bad Säckingen steht 2023 im Fokus des städtischen Treibens: Die längste überdachte Holzbrücke Europas wird in ihrer jetzigen Form mit den sechs massiven Steinpfeilern 450 Jahre alt und das wird das ganze Jahr über gefeiert und gewürdigt. Sie verbindet Deutschland und die Schweiz über den Rhein hinweg. Über Jahrhunderte wurde sie zu dem, für was die Brücke noch heute steht: Sie bringt Menschen zusammen und schafft Verbundenheit. Ihr Jubiläum gipfelt in der großen „Geburtstagsfeier“ vom 23. bis 25. Juni



Holzbrücke Bad Säckingen, Foto © Stadtarchiv Bad Säckingen

2023 beim beliebten Brückenfest, zentral auf dem Bad Säckinger Münsterplatz. Bei dem Fest bieten zahlreiche Vereine auf deutscher und Schweizer Seite ein vielseitiges kulinarisches Angebot mit tollen Live-Acts. Daneben zeigt eine kleine Outdoorausstellung „to go“ auf der Brücke vom 23. Juni bis 7. Juli sowie vom 8. September bis 22. September 2023 weitere Einblicke in die Historie dieses besonderen Bauwerks und veranschaulicht die Bedeutung für die Stadt, die Region und die Menschen im Laufe der Zeit. www.badsaeckingen.de

La BiCyclette: R(H)ein ins Radelvergnügen über fünf Brücken

Am 9. Juli 2023 wird mit dem EDF-Stauwehr, zwischen der Rheininsel Marckolsheim und Vogtsburg-Burkheim, der letzte bisher noch geschlossene Rheinübergang am Oberrhein geöffnet. Zu diesem Anlass wird ein großes Fest der Deutsch-Französischen Freundschaft gefeiert, das ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums des Elysee-Vertrags und besonders des Radtourismus steht. Am EDF-Stauwerk und an allen weiteren vier Rheinbrücken zwischen Neuenburg und Sasbach-Marckolsheim wird das Fest an diesem Tag gebührend gefeiert. Eine ausgeschilderte Route bringt Radfahrer auf über 100 Kilometern von einer Brücke zur anderen, durch Vogtsburg, Breisach, Hartheim und Neuenburg auf der deutschen Seite des Rheinuferes sowie in elsässische Dörfer wie Marckolsheim, Kunheim, Vogelsgrun, Fessenheim und Bantzenheim. Die Touren können jedoch auch individuell in beliebiger Länge zusammengestellt werden. Auf den fünf Brücken gibt es Veranstaltungen und musikalische Unterhaltung sowie Bewirtung durch deutsche und französische Vereine mit Flammkuchen, Grill-Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen. www.labicyclette-franco-allemande.eu

Laufenburger ACHT – grenzenlos schöner Erlebniswanderweg



Laufenburg, Foto © Klaus Hansen

Das malerische, mittelalterliche Laufenburg gibt es gleich zweimal. Und zwar auf Deutscher und auf Schweizer Seite des Rheins. Verbunden sind die Zwillingsstädte durch die Geschichte und die Laufenbrücke, welche bereits 1207 urkundlich erwähnt wurde. Wer beide Seiten des Flusses entdecken möchten, für den lohnt sich die „Laufenburger Acht“, ein sechs Kilometer langer grenzüberschreitender Erlebniswanderweg mit beeindruckenden Aussichten. Er führt auf malerischen Pfaden in Form einer Acht am deutsch-schweizerischen Rheinufer entlang und überquert dabei drei Rheinübergänge: die Laufenbrücke, die

Hochrheinbrücke und das spektakuläre Wasserkraftwerk Laufenburg. Wer schon immer wissen wollte wie aus Wasser Strom gewonnen wird, kann hier eine geführte Tour buchen. Weitere Höhepunkte der Tour sind die historischen Gassen der Zwillingsstädte sowie zwei abenteuerliche Hängeseilbrücken. Unterwegs informieren außerdem 17 Erlebnisstationen zu Wissenswertem über die Stadt und ihre Vergangenheit sowie über die Geologie, Natur und Tierwelt Laufenburgs. Schöne Plätze mit Bänken, Sonnenliegen sowie Aussichten auf den Rhein und die bunten Häuserfassaden laden unterwegs immer wieder zum Innehalten ein. www.laufenburg-tourismus.com

Die Schwarzwaldbahn – eine der schönsten Bahnstrecken Deutschlands wird 150



Blick auf Schwarzwaldbahn vom Rebberg in Hornberg, Foto © TI Hornberg

Prospekte, Hotel- und Reiseführer aus der Frühzeit der Tourismuswerbung. Die Badische Landesbibliothek in Karlsruhe zeigt in Kooperation mit Schwarzwald Tourismus GmbH und DB Regio zum 150-jährigen Jubiläum der beliebten Strecke die Ausstellung „Mit der Schwarzwaldbahn an den Bodensee“. Aufwendig gestaltete Broschüren und Flyer zeigen beliebte Bildmotive wie Schwarzwaldhütten, pittoreske Landschaftsausschnitte, typische Trachten sowie die Schwarzwaldbahn mit dem Eisenbahnviadukt in Hornberg. Die Ausstellung ist bis 16. September 2023 zu sehen. www.blb-karlsruhe.de

Eine der schönsten Bahnstrecken Deutschlands ist die 1873 eröffnete Schwarzwaldbahn von Offenburg durchs Kinzigtal über Villingen und Donaueschingen an den Bodensee. Die Streckenführung des Planers Robert Gerwig durch 39 Tunnel, über ein Viadukt und zwei Kehrschleifen gilt als herausragende Ingenieursleistung. Das einzige Viadukt der Bahnstrecke ist eines der markantesten Baudenkmäler im Kinzigtal. Die 1924/25 errichtete Gewölbebrücke ist 150 m lang und 24 Meter hoch. Sie führt durch Hornberg und lässt das Städtchen wie eine „lebende“ Modelleisenbahnlandschaft erscheinen. (www.hornberg.de; www.schwarzwaldbahn.info). Den Stellenwert der Schwarzwaldbahn für den Tourismus belegen neben den unzähligen transportierten Passagieren auch Plakate,

www.schwarzwald-bruecken.info

Meldung: Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg

vom 16. Mai 2023